

Wenn das Vergessen den Alltag bestimmt

Eine spezielle Betreuung schenkt demenziell Erkrankten neue Lebensqualität – Vitanas Senioren Centren bieten Bewohnern und Angehörigen kompetente Hilfe

Wo ist der Haustürschlüssel? Habe ich meine Tabletten heute schon genommen? Was wollte ich noch einkaufen? Wenn sich die kleinen Vergesslichkeiten häufen und die Bewältigung des Alltags dadurch zunehmend erschwert wird, kann dies ein Hinweis auf eine beginnende Demenzerkrankung sein. An den Folgen einer solchen Erkrankung leiden in Deutschland mehr als eine Million Menschen. Laut der Deutschen Hospizstiftung kommen jedes Jahr rund 250.000 Neuerkrankungen hinzu. In der Altersgruppe der über 90-Jährigen ist etwa jeder Dritte betroffen.

Auch bei Margret M. (83) fing es mit Kleinigkeiten an. Immer häufiger verlegte sie ihre Brille, konnte sich nicht mehr erinnern, mit wem und worüber sie gestern noch gesprochen hatte. Das Alleinsein fiel der ansonsten rüstigen Rentnerin zunehmend schwer. Sie wurde ängstlich, konnte schlecht schlafen und fühlte sich oft einsam und traurig. Weil sie auch das Trinken vergaß und ihre Medikamente nicht mehr regelmäßig einnahm, musste sie schließlich ins Krankenhaus. Dort wurde eine fortgeschrittene Demenzerkrankung diagnostiziert. Für ihre Tochter ein Schock: „Ich kannte meine Mutter immer als starke, selbstständige Frau. Doch in den letzten Monaten hat sie sich immer mehr in ihre eigene Welt zurückgezogen. Sie vermischt Gegenwart und Vergangenheit, erkennt ihre Nachbarn nicht mehr und wirkt oft abwesend.“ Schnell wurde klar: Margret M. konnte nicht mehr alleine leben.

Ein „geschützter Bereich“ bietet demenziell erkrankten Senioren das Allerwichtigste: Die immer gleiche Umgebung, Gewohnheit, Alltagsleben

Die Tochter konnte die große Verantwortung einer 24-Stunden-Betreuung nicht übernehmen und suchte nach einer Einrichtung, in der die 83-Jährige professionell umsorgt werden kann. Sie entschied sich für ein Vitanas Senioren Centrum, das speziell auf demenziell Erkrankte ausgerichtet ist. Vitanas bietet für die Betroffenen geschützte Wohnbereiche mit einer alltagsnahen Betreuung, die sich ganz an ihren persönlichen Bedürfnissen orientiert. Dadurch erfahren die Kranken eine bislang nicht gekannte Wertschätzung, die ihre soziale Kompetenz fördert und ihnen möglichst lange eine hohe Lebensqualität mit aktiver Teilhabe sichert.

Der ganzheitliche Ansatz stellt den Menschen in den Mittelpunkt – nicht die Krankheit

Die klinische Psychologin und Gerontologin Dr. Claudia Zemlin hat für Vitanas ein Konzept zur Begleitung demenziell erkrankter Menschen entwickelt. Es verbindet die wissenschaftlichen Ansätze des Sozialpsychologen Tom Kitwood und des österreichischen Pflegeforschers Prof. Erwin Böhm zu einem ganzheitlichen Pflegekonzept. Ziel ist es, die Lebensqualität der Betroffenen zu fördern. Den „Rahmen“ des Vitanas-Betreuungskonzeptes bildet das Dementia Care Mapping (DCM) nach Kitwood: Speziell ausgebildete Pflegekräfte, sogenannte DCM-Anwender, bewerten anhand des Verhaltens der Klienten, ob die Räumlichkeiten und

das Angebot des Pflegeheimes so gestaltet sind, dass sie sich wohlfühlen und im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten entfalten können. Anhaltspunkte sind unter anderem das Verhalten der Erkrankten allein und in der Gruppe, ihre Kontaktfreudigkeit sowie die Qualität ihrer Kontakte zu anderen – insbesondere auch zu den Pflegefachkräften. Aus den Beobachtungen leiten die DCM-Anwender individuelle Handlungsempfehlungen an das Betreuersteam ab. Ziel ist es, das Umfeld der Klienten so anzupassen, dass diese sich möglichst wohl fühlen.

Ergänzend wendet Vitanas das psychobiografische Pflegemodell nach Professor Böhm an: Im Mittelpunkt dieses Pflegeansatzes steht der einzelne Mensch. Seine Biografie, prägende Lebensphasen, Gewohnheiten und Vorlieben bilden die Grundlage für seine Betreuung. Die Wertschätzung, die der Einzelne dadurch erfährt, spiegelt sich im Übrigen bereits in der Wortwahl des Unternehmens wider: Die Betroffenen sind Klienten, nicht Patienten: Der Mensch steht im Mittelpunkt – nicht die Krankheit.

Vitanas und das ENPP fördern und fordern die zertifizierte Betreuung

Vitanas legt Wert auf eine langfristige Qualitätssicherung der Einrichtungen. Bereits sechs Senioren Centren in Berlin und Halberstadt sind nach dem psychobiografischen Pflegemodell von Professor Böhm zertifiziert. Vitanas hat damit deutschlandweit die meisten zertifizierten Einrichtungen und plant die Umsetzung dieses Modells in weiteren Häusern. Denn aufgrund der steigenden Lebenserwartung wird die Zahl der demenziell Erkrankten in Zukunft weiter zunehmen.

Als Partner des Europäischen Netzwerks für psychobiographische Pflegeforschung (ENPP) ist die Vitanas Akademie an der Weiterentwicklung des Pflegemodells beteiligt. In speziellen Kursen werden die Pflegefachkräfte des Unternehmens hier regelmäßig in der Betreuung demenziell erkrankter Menschen geschult, so dass eine qualifizierte Betreuung der Bewohner sowie eine kompetente Beratung der Angehörigen gewährleistet ist. „Bei Vitanas ist meine Mutter in guten Händen“, bestätigt Margret M.s Tochter. Die 83-Jährige fühlt sich in ihrem neuen Zuhause inzwischen wohl. Sie ist ausgeglichener, kann wieder schlafen und hat schon neue Kontakte geknüpft.

Demenz in Zahlen

- In Deutschland leiden mehr als eine Million Menschen an den Folgen einer Demenzerkrankung.
- Jedes Jahr kommen rund 250.000 Neuerkrankungen hinzu.
- Die britische Studie, Alzheimer's Disease international (ADI), prognostiziert, dass sich die Zahl der Demenzkranken weltweit alle 20 Jahre nahezu verdoppeln wird (2010: weltweit 35 Mio. Demenz-Patienten; 2030: 66 Mio.; 2050: 115 Mio.). Grund ist vor allem die steigende Lebenserwartung.
- Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen nimmt mit dem Lebensalter zu. Anteil der Betroffenen nach Altersgruppen:
 - 70-74 Jahre: unter 3 %
 - 80-84 Jahre: 13 %
 - über 90 Jahre: 34 Prozent
- Angehörige leiden mit: Laut ADI haben drei Viertel der Menschen, die sich um demenziell erkrankte Menschen kümmern, psychische Probleme

Über Vitanas

Die 1969 auf Anregung des ehemaligen regierenden Bürgermeisters von Berlin, Heinrich Albertz, gegründete **Vitanas GmbH & Co. KGaA** zählt zu den führenden privaten Pflegeheimbetreibern in Deutschland. Zum Unternehmen gehören 34 Senioren Centren, drei Behinderteneinrichtungen und zwei geriatrischen Kliniken mit 4.980 Plätzen. Unter Berücksichtigung der 50-prozentigen Beteiligung an den 13 städtischen Pflegeheimen in Hamburg (pflegen & wohnen Betriebsgesellschaft) gemeinsam mit der Andreas Franke Erste Holding GmbH verfügt Vitanas über 52 Einrichtungen mit insgesamt 7.786 Plätzen. Vitanas ist spezialisiert auf die stationäre Pflege und Betreuung von Senioren, die Betreuung von Menschen mit geistigen Behinderungen bzw. psychischen Erkrankungen, die Behandlung von geriatrisch Erkrankten sowie die Aus- und Fortbildung von Pflegepersonal. Das Unternehmen beschäftigt über 4.500 Mitarbeiter. 2008 erwirtschaftete Vitanas rund 132 Mio. Euro. Als Vorsitzender der Geschäftsführung zeichnet Reinhold Gutmann verantwortlich. Mehr unter www.vitanas.de

Sie haben Fragen zu Vitanas? Wir helfen gerne:

Ansprechpartner: Harald Tulies, Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon: (030) 456 05 – 183 / Telefax: (030) 456 05 – 283

E-Mail: h.tulies@vitanas.de / www.vitanas.de